

Rio Brilhante, den 2.Dezember 2016

Liebe Freunde und Wohltäter in der Heimat !

„Das schönste Land von allen Ländern ist das Heimatland. Ist's auch schön im fernen Lande, doch zur Heimat wird es nie“. Mit diesem Spruch beendete mein Grossonkel Wilhelm Renz im Jahre 1923 als Tourist und Priester seinen Reisebericht über Brasilien, als er nach 6 Monaten wieder in die alte Heimat zurückkehrte. Wer jedoch Heimat anders erlebt hat, ist P. Devis aus Indonesien, der lange Jahre in Bloenried als Missionar gewirkt hat und seine Erfahrungen mit folgenden Worten zum Ausdruck brachte: „Ich dachte Heimkehr sei Rückkehr in die Heimat. Doch mein Leben aber lehrt mich etwas anderes: „ Wer in die Fremde geht, kann dort zur Heimat finden.“

Ob ich dies nach 45 Jahren in der Brasilienmission auch sagen kann, das war die Frage mancher Leute, die ich in meinem diesjährigen Heimaturlaub getroffen habe. Begegnungen mit einer fremden Kultur, Sprache und Mentalität, mit Jugendlichen, Kindern und bedeutenden Personen gaben mir immer mehr das Gefühl, dass ich einer von ihnen geworden bin.

So kam ich am 4. November 2016 wieder zurück nach Mato Grosso. Viele eindrucksvolle und unvergessliche Stunden habe ich in Deutschland bei meiner Familie, Pfarrei und meinem Freundeskreis erleben dürfen. Ich wurde versorgt wie zu „Mutterszeiten“. Pfarrer Mueller hat mich zur täglichen Eucharistiefeier eingeladen. Ein Höhepunkt war nach langen Jahren die Primiz von P. Markus Dreher und ein zweimaliger Besuch von Weihbischof Thomas Maria Renz nach seinem erlittenen Herzinfarkt in Spanien. Viele Freunde haben durch grosszügige Spenden die Zukunft unserer Kinderbetreuung und den Ausbau unseres Gemeindezentrums am Stadtrand garantiert und meiner Arbeit Vertrauen geschenkt. All das gibt einem von neuem Mut und Kraft, wenn man mit 79 Lebensjahren so langsam wegen nachlassender Kräfte und Gesundheit in den Hintergrund tritt, aber auch im „ Hintergrundigen“ noch zu Wort

kommen darf. Noch nie durfte ich dies so deutlich erfahren wie bei meiner Rueckkehr nach Mato Grosso.

Die Angestellte eines Reisebueros in Campo Grande hat mir fuer saemtliche Fluege einen speziellen Platz reservieren lassen und dies ohne finanzielle Gebuehren. Auf dem Flughafen in São Paulo sollte ich mich impfen lassen gegen Trombose. Die Assistentin lud mich ein mit dem Gruss: „ Kommen Sie herein ,mein Schatz““. Ohne jemanden zu bitten, haben Leute sich angeboten, meine Koffer zu tragen. Bei meiner Ankunft in Rio Brillhante gab es in verschiedenen Gemeinden einen festlichen Empfang mit folgender Begruessung:

„ Lieber P.Erich, mit grosser Freude seien sie willkommen nach ihrer Rueckkehr aus Deutschland und ihrem langen Aufenthalt in der Heimat. Wir sind uns bewusst, dass der Hauptgrund Ihrer Abwesenheit war, Ihre Familie wiederzusehen, und sicher haben Sie uns viele Geschichten zu erzaehlen. Ihre Abwesenheit bekamen wir sehr zu spueren, denn Ihr Charisma und Ihre Liebe zu unserer Gemeinde liegt uns tief im Herzen. Ihre Feier der Liturgie von tiefer Spiritualitaet, Ihr Bibelstudium mit unseren Leuten, ihre Verkuendigung des Gotteswortes in einer verstaendlichen und einfachen Weise werden und koennen wir nicht vergessen. Ihre Gespraechе mit uns und Orientierungen tragen vieles bei fuer eine lebendige Teilnahme in der Gemeinde. P. Erich seien sie wieder herzlich willkommen und fuehlen Sie sich zu Hause und daheim.“

So wuensche ich Euch allen Gottes Segen und eine frohe Vorbereitungszeit fuer das Weihnachtsfest, und fuers neue Jahr 2017 viel Freude in Ihrem Alltag. In froher Dankbarkeit fuer Ihr Gebet und materielle Hilfe ein ganz herzliches Vergelts Gott gruesst Sie

P. Erich Renz ofm